

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 3. Februar 1937

Nachlass Faulhaber 10017, S. 127-128

Stand: 02.06.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Mittwoch, 3.2.37. 7.00 Uhr in der Hauskapelle Blasiussegen.

Heute möglichst wenig Besuche (Graf Oberndorff sogar abgewiesen, Frau General Nagel), weil um 13.00 Uhr - es ist höchste Zeit, das Manuskript des Hirtenbriefes abgeholt werden soll, Dr. Mayer

// Seite 128

kommt selber. Generalvicar: Vorschläge für die Geistlichen Räte.

14.10 Uhr Schommergasse, Zentral gesellenhaus, Jahres versammlung des Priestervereins. Warmuth hält Referat über verschiedene Rechtsfragen, ermahnt die Geistlichen zur Vorsicht, zum Frieden mit dem Lehrer, ich halte kurze Ansprache: Dank an Warmuth, der den Mut hat, die Ehre der Geistlichen in Schutz zu nehmen; Dank an Böhmer, der wieder gesund geworden; Dank an die Münchner Stadtpfarrer und ihre Haltung im Schulkampf. Der Heilige Vater [*Nicht lesbar*] sprach von der Treue des deutschen Klerus.

Krankenbesuch bei Zinkl im Marianum, dauert lange, bis die Schwestern hineinlassen, und dann führen durch alle Säle hindurch. Bringe ihm Gruß von Pacelli und die Antwort der Reichsregierung in der Lehrerbildungsfrage, wofür er den Entwurf machen will.

Dr. Venator - hat eine Stunde gewartet in der Kapelle.

Stadtpfarr prediger Göttl von Heilig Geist: War gestern vorgeladen, drei Stunden verhört und dann „aus der Erzdiözese verwiesen“. Wird nach Sankt Ottilien gehen. Das Urteil zurückweisen? Die Gefahr, daß er verhaftet wird. Es sind böse Worte gefallen, einer hat mitgeschrieben.